

**MIMAMUSCH**

EINE

NACHT



# TOT ODER LEBENDIG

**Das skurille Strategietheater**



Mit

**Susanna Marchand**

spielt Charles „Pretty Boy“ Floyd  
(1904–1934): I admit I have sinned ...  
but i enjoyed every minute of it

**Stefan Pawlata**

spielt Phoolan Devi (1963–2001):  
What other people call a crime, I call justice

**Daniel Steiner**

spielt Ned Kelly (1855–1880): Such is life

**Chantal Stummer**

spielt Schani Breitwieser (1891–1919):  
Warum? Aus Not

**Sa 17.10.2009**

Ab 20:00 bis ca. 3:00

[mimamuschi.at](http://mimamuschi.at)

[siebdruckeria.at](http://siebdruckeria.at)

**RAGNARHOF**

XVI., Grundsteingasse 12

Eintritt: € 6  
(ermäßigt)



# Ein Abend bei MIMAMUSCH

Ragnarhof, Grundsteingasse 12, 1160 Wien  
Sa 17.10.2009 ab 20<sup>00</sup> bis ca. 3<sup>00</sup>

Legenden... **Sie sind Legenden.** Alle. Gefürchtet und gejagt von den Reichen, von denen mit Macht. Von denen, die manipulieren. Von den Bestimmern. Es ließe sich natürlich über den Bodycount (bitte nicht!) und darüber, wie edel ihre Ziele wirklich waren, diskutieren. **Und und und.** Aber wurscht – sie haben den Bastarden da oben ins Gesicht gepinkelt. Wir vergessen das nie. Einen **Toast auf Charley, Ned, Schani und Phoolan.** Und auf die, die noch folgen werden, denn „if the cops don't dare to come we'll certainly know how to find them“ (Jules Bonnot). **Outlaw Legend diesmal: Theater als Geiselnahme und Vereinnahmung. Theater? Tot oder lebendig. Tot. Alle.**

## DIE STÜCKE

### CHARLES „PRETTY BOY“ FLOYD

**I admit I have sinned ...  
but i enjoyed every minute of it“**

(3.2.1904–22.10.1934) Föhniesboys an der Wand. Eine (?) Knarre in der Hand. Ein Tisch. Ein Knall. Interaktivität zwischen gelebtem Spiel und staubfreier Historie. Ein Stück über die Süße des Lebens. Über das Sein und dessen Ende in Würde. „Don't let the bastards grind you down“ (Motörhead).

Darstellerin: **Susanna Marchand**  
(Freischaffend. Selbstverwaltet.  
Überlebenskünstlerin)

### PHOOLAN DEVI

**What other people call a crime,  
I call justice**

(10.4.1963–25.7.2001) Ich zerquetschte, verbrannte und durchbohrte. Das Stück am Rande der Theatergesellschaft. Ein Stück über Schmerz, Qual, Rache und Unverwundbarkeit. Und doch mit einem Ende nicht schlimmer als das Leben selbst. „Der Versuch ist was zählt, der Traum ist was bleibt“ (Rainer Krispel).

Darsteller: **Stefan Pawlata**  
(Zwischen der Krise: das Leben)

### NED KELLY

**Such is life**

(3.6.1855–11.11.1880) Ein Wechselspiel zwischen Erzählung, Tat und Ortswechsel. Es kann nicht jede/r dabei sein, aber vielleicht muß er/sie es. Such is life.

Darsteller: **Daniel Steiner**  
(Ein Leben, eine Party. Der heißeste Schnauzbart zwischen Linz und Enns)

### JOHANN BREITWIESER

**Warum? Aus Not**

(13.4.1891–1.4.1919) I bin's der Breitwieser, Schmah ohne. Dir tua i nix, ka Angst. Aber da-zöhn werd i da a kla Wengerl wos. Über's Muatterl, die Filzpatscherln, den erst'n Anzug, das Schloß Schönbrunn, die Augen der Toten, die Bruderschaft der schwarzen Larven, die Mitzi aus der Grundsteingasse, das Arsenal, die Messingbuam und den Schani-Rummel in Hernois. Und ein Fahrrad als Ende. „Arm sein ist nicht romantisch“ (Zelezny).

Darstellerin: **Chantal Stummer**  
(Tochter der Kunst. Schauspiel, Regie)